

Zu den sizilischen Prägungen Caesars

Autor(en): **Alföldi, A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera**

Band (Jahr): **18-22 (1968-1972)**

Heft 84

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-170933>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZER MÜNZBLÄTTER

Gazette numismatique suisse

Herausgegeben von der Schweizerischen Numismatischen Gesellschaft

Publiée par la Société suisse de numismatique

Redaktionskomitee: Dr. H. A. Cahn/Basel, Prof. Dr. H. Jucker/Bern, Dr. Colin Martin/Lausanne,
Dr. L. Mildenberg/Zürich, Prof. Dr. D. Schwarz/Zürich

Redaktion: Dr. H. U. Geiger, Zürich, Dr. B. Kaposy, Bern. Bernisches Historisches Museum,
Münzkabinett, Helvetiaplatz 5, CH - 3000 Bern

Administration: Ch. Lavanchy, 64, chemin d'Eysins, 1260 Nyon, Compte de chèques 10 - 23071

Erscheint vierteljährlich · Abonnementspreis:
Fr. 30.— pro Jahr (gratis für Mitglieder der
Schweiz. Numismatischen Gesellschaft) · In-
sertionspreis: Viertelseite Fr. 40.— pro Num-
mer, Fr. 120.— im Jahr. Die Mitglieder der SNG
erhalten gratis: Münzblätter und Numisma-
tische Rundschau. Beitrag für lebenslängliche
Mitgliedschaft Fr. 500.—, Jahresbeitrag Fr. 40.—

Revue trimestrielle · Prix d'abonnement:
fr. 30.— par an (envoi gratuit aux membres
de la SSN) · Prix d'annonces: Un quart de
page fr. 40.— par numéro, fr. 120.— par an. Les
membres de la SSN reçoivent gratuitement:
Gazette Numismatique et Revue de Numis-
matique. Cotisation de membre à vie fr. 500.—,
cotisation annuelle fr. 40.—

Inhalt – Table des matières

A. Alföldi: Zu den sizilischen Prägungen Caesars, S. 85. – *Jean Gricourt:* As et dupondius inédits d'une émission méconnue de Trajan (A. D. 111), S. 88. – *Fritz Aubert:* Fausses monnaies fabriquées à Genève, S. 90. – Altes und Neues - Nouvelles d'hier et d'aujourd'hui, S. 100. – Berichte - Rapports, S. 101. – Nekrolog - Nécrologie, S. 103. – Der Büchertisch - Lectures, S. 104. – Personalialia, S. 108.

ZU DEN SIZILISCHEN PRÄGUNGEN CAESARS

A. Alföldi

Die auf der Tafel abgebildete Gruppe von drei Münztypen wurde bisher in verschiedenen Ländern des Mittelmeergebietes lokalisiert, wie in der folgenden Beschreibung näher angegeben wird.

1. Vs. Kopf einer Göttin — möglicherweise Venus — nach r., im Perlkreis. Die mit gleichmäßigen Strichen angegebenen glatten Haare werden durch eine einfache Binde gehalten, die auch den kugligen Schopf am Nacken umschlingt. Zwei schräg auf den Hals herabfallende Locken sind in archaisierender Manier gegeben. Einer der mir bekannten Vs.-Stempel (Taf. I, 2—3) zeigt ein besonders fein gezeichnetes Profil und eine delikate, porträthaft wirkende Modellierung des Gesichtes. Ein zweiter Stempel (Taf. I, 4—6) hat eine schematischere Profilzeichnung und ist

weniger detailliert modelliert, ist aber den stadtrömischen Denarköpfen immer noch überlegen. — Rs. CAESAR IMP. Tropaion mit gallischen Waffen, darunter gallischer Kriegswagen, Kriegstrompete, zwei Speere und ein ovaler Schild.

Grueber (BMC Rep. 2, 363 Nr. 70—71) setzt diese Prägung nach Spanien, Sydenham (1016) nach Gallien; beides ohne hinreichende Gründe.

1a. Derselbe Typus, aber mit C. CAESAR IMP. Unpubliziert. Ich verdanke die Kenntnis des bisher einzigen Stückes dem Entgegenkommen von Herrn G. De Falco in Neapel (Taf. I, 1).

Schon das gallische Tropaion datiert diesen Denar in die beiden ersten Jahre des Bürgerkrieges, als Caesar seine gallischen Siege in den Mittelpunkt seiner Bildpropaganda stellte. Wegen des Fehlens der Angabe des 2. Konsulates Caesars muß der Typus wohl noch dem Jahre 49 angehören.

2. Vs. C. CAESAR IMP. COS. ITER. Büste der Venus mit gleicher Frisur wie oben, aber mit Stephane (Taf. I, 7—9), die bisweilen einen Perlensaum hat (Taf. I, 10). Rs. A. ALLIENVS PRO. COS. Trinacrus l. stehend, den r. Fuß auf das Vorderteil eines Schiffes setzend. Perlkreis.

A. Allienus, Praetor im Jahre 49 und Prokonsul auf Sizilien von 48—46 v. Chr.¹ ist uns aus literarischen Quellen bekannt. Die Zuweisung des von ihm geprägten Denars an eine sizilische Münzstätte konnte nie zweifelhaft sein (BMC Rep. 2, 1910, 559 Nt. 5—6. Sydenham 1022). Da die 2. Diktatur Caesars nicht genannt wird, muß dieser Typus noch vor dem Herbst 48 entstanden sein.

3. Vs. DICT. ITER. COS. TERT. Kopf der Ceres mit Ährenkranz, r. Perlenkreis. Rs. AVGV R PONT. MAX. Simpulum, flagellum, Opferkännchen und Augurstab. R. im Felde D oder M. Die Bedeutung dieser Buchstaben ist noch nicht erkannt. Perlenkreis.

Grueber (BMC Rep. 2, 576 Nr. 21—25) und Sydenham (1923) möchten den Prägeort dieses Typus in Afrika lokalisieren. Caesar, der nach dem Siege bei Thapsus zum 3. Male zum Diktator gewählt wurde, heißt aber auf unserem Denar noch *dictator iter(um)*. In den ersten Monaten des Jahres 46, in das sein 3. Konsulat gehört, konnte er noch kaum den Pompeianern eine griechische Münzstätte in Afrika abgenommen haben, und nur eine griechische Münzstätte kommt für die Qualität dieses Münztypus in Frage. Auch andere Gründe sprechen gegen eine Lokalisierung in Afrika.

Die drei Typen, die wir hier betrachten, bilden, wie erwähnt, eine organisch zusammenhängende Gruppe. Der kugelige Nackenschopf, mit einer Binde umwunden, ist den Typen 1 und 2 gemeinsam (vgl. Taf. I, 1—6, mit 7—9). Die Strichelung der glatten Haare ist auf allen drei Typen dieselbe. Das Profil der Göttin des ersten Typus (Taf. I, 5—6) entspricht dem des zweiten Typus auf dem Stempel Taf. I, 7. So muß Typus I in derselben sizilischen Münzstätte hergestellt worden sein wie Typus 2. Und beim 3. Typus kann Ceres, die volkstümlichste Göttin des Kornlandes Sizilien, kaum eine andere Daseinsberechtigung haben wie der Heros Trinacrus beim 2. Typus, nämlich eine bildliche Bezeichnung des Prägegebietes Sizilien.

Die drei Typen zeigen auch drei Stufen der Stellung Caesars im Staate an. Der Eroberer Galliens, den die erste Rs. rühmt, heißt *imp(erator)*. Schon vor Caesar benutzten die Feldherren des 1. Jh. v. Chr. eine solche Titulatur auf ihren außer-

¹ Für die Einzelheiten vgl. W. Drumann – P. Groebe, Geschichte Roms in seinem Übergange von der republikanischen zur monarchischen Verfassung², 3, Leipzig 1906, 511. – T. R. S. Broughton, The Magistrates of the Roman Republic, 2, 1952, 257, 275, 288, 296.



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12



Sizilische Prägungen Caesars (49–46 v. Chr.), vergr.

halb Italiens geprägten Gold- und Silbermünzen. Auf dem zweiten Typus ist aber der *imperator* zugleich *consul iterum* genannt, eine Kombination, die eine Zwitterlösung zwischen Magistratur und Feldherrenstellung darstellt. Die Subordination des Prokonsuls A. Allienus unter das *imperium maius* Caesars ist zwar mit der Stellung der Legaten des Pompeius im mithridatischen und im Piratenkrieg vergleichbar, aber die Nennung des Oberstkommandierenden neben dem Unterfeldherrn — so wie es bald auch auf den Kriegsprägungen des M. Brutus und C. Cassius geschieht — ist ein Schritt vorwärts zur Dauergewalt.

Noch viel weiter geht das letzte Glied dieser Kette. Der Statthalter ist nicht mehr genannt. Er war M. Acilius Caninus, der Nachfolger des Allienus auf Sizilien ². Aber auch Caesars Name fehlt, nur seine politische Stellung (*dictator iterum, consul tertium*) und seine sakralen Würden (*augur, pontifex maximus*) sind angeführt. Die Kumulierung von Konsulat und Diktatur vereint mit der Weihe des Oberpontifikats und der Potenz der Augurenstellung erheben ihren Träger in eine einsame Höhe über die Mitbürger — auch ohne Nennung seines Namens ³.

AS ET DUPONDIUS INEDITS D'UNE EMISSION MECONNUE DE TRAJAN (A. D. 111)

Jean Gricourt

Tout le monnayage de Trajan pratiquement est daté, et ce dans les trois métaux. Seules échappent à la règle quelques pièces de haut prestige, de frappe exceptionnelle et grande rareté, tels les aurei AVGVSTI PROPECTIO ou REGNA ADSIGNATA, et des petits bronzes d'un module jugé sans doute trop réduit (semis et quadrans) pour recevoir une légende de quelque ampleur. Il faut ajouter enfin un certain nombre de pièces où la puissance tribunicienne est mentionnée mais non chiffrée.

Chiffrée ou non, celle-ci est d'ailleurs rarement indiquée. C'est par le consulat qu'est donnée la datation — par suite souvent assez approximativement —, preuve, s'il en était besoin, de l'importance que l'Optimus Princeps attachait ou affectait d'attacher à la magistrature suprême.

² Cf. Broughton, a. O. 2, 296.

³ Provenienz der auf der Tafel abgebildeten Münzen:

Legenden zu Abbildungen auf Seite 87 (Artikel A. Alföldi)

- | | |
|---------------------------------|---------------------------|
| 1. Neapel, G. De Falco | 7. Vatikan, Medagliere |
| 2. Paris, Cabinet des Médailles | 8. Rom, Museo Capitolino |
| 3. Paris, Cabinet des Médailles | 9. Privatsammlung (Nr. 1) |
| 4. Rom, Museo Capitolino | 10. Vatikan, Medagliere |
| 5. Vatikan, Medagliere | 11. Vatikan, Medagliere |
| 6. Privatsammlung (Nr. 1) | 12. Rom, Museo Capitolino |